

# Die 11. NCE-Club-/Grenzlandschau 2007

Der Herrgott ist NCE-Fan, könnte man meinen, denn ausgerechnet am Durchführungstag der 11. Clubschau, dem 10. Juni 2007 – innerhalb einer tagelang anhaltenden Phase wechselhaften und regnerischen Wetters, zumindest im Westen der Republik, speziell der Nordeifel – wurden die Teilnehmer, die bis aus Hamburg anreisten, von stabil trockenem bis sonnigem Wetter empfangen. 25 Neufundländer präsentierten sich der Mitglieder- und Fangemeinde. Dabei mußten 6 Hunde wegen Läufigkeit beziehungsweise aus gesundheitlichen Gründen passen. Die Wertungen nahmen die Richter Karl Kleineberg (Hündinnen) und Walter Prost (Rüden) vor. Bei Platzierungsentscheidungen stieß Ellen Prost zu den beiden.

Gerichtet wurde in den Klassen Senioren, offene Klasse, Jugend, und Babies . Die Sieger- und die Jüngstenklasse waren unbesetzt.



Ab 8.00 Uhr morgens wurde Einlaß gewährt. Nach der obligatorischen Anmeldung mit Impfpass-Kontrolle, Startnummernvergabe und Übergabe des Ausstellungskatalogs begannen um etwa 9.00 Uhr die Wertungen. Für das leibliche Wohl sorgten übrigens Uschi und Hans Heisinger. Zur Mittagszeit gab es Bratwürste mit Sauerkraut sowie andere diverse Sachen vom Grill.

Es war NCE-Hauptzuchtwart Walter Prost, der die Veranstaltung eröffnete, indem er alle teilnehmenden Hunde mit ihren Führern im Wertungsring auflaufen ließ und offiziell begrüßte. Dabei bedauerte er die vergleichsweise geringe Teilnahme an der Schau mit nur 25 von ca.150 Hunden im Verein, denn eine solche Clubausstellung bietet die seltene Gelegenheit, das Zuchtpotential der vierbeinigen Mitgliedergemeinschaft zu ergründen respektive zu überprüfen, was das letzte Mal bei der Clubschau 2004 möglich gewesen war.

Zunächst traten die Rüden an. Gestartet wurde mit der offenen Klasse mangels gemeldeter Senioren. Sechs von den elf angetretenen Wettbewerbern erzielten die Wertung „vorzüglich“, die übrigen fünf „sehr gut“. Die Platzierung führte zu folgendem Ergebnis:

Platz 1: Ursula's Thunder Sky (v1)



Platz 2: Ilko vom Riffersbach (v2)



Platz 3: Rubens Bär vom Gelderland (v3)



Platz 4: Lobbes vom Riffersbach (v4)



Daran schloß sich die Jugendklasse an, in der als höchste Bewertung „sehr gut“ vergeben wird. Von drei gemeldeten hatten sich lediglich zwei Jungrüden eingefunden, die wie folgt platziert wurden:

Platz 1: William Wallace Bär vom Gelderland (sg1)



Platz 2: Dandy vom Steinkopf (sg2)



Den Abschluß bei den Rüden machte die Klasse ohne Wertung mit dem alleinigen Vertreter Balou.

Bevor Karl Kleineberg das Richten mit den Hündinnen fortsetzte, wurde eine kurze Mittagspause eingelegt, in der sich die gestreßten Offiziellen (Richter, Sonderleiter, Ringleiter, Schriftführer u.a.) laben, ein wenig erholen und frische Konzentration tanken konnten.

In der Seniorinnenklasse, die wiederum den Auftakt machte, trat ausschließlich die nahezu neunjährige Cara vom Riffersbach an.



Bei den Senioreninnen wird auf eine offizielle Wertung verzichtet, sondern nur ein Richterbericht verfaßt und eine Platzierung vorgenommen.

Außerhalb der Wertungen wurde die siebenjährige Giggi vom Riffersbach als zweitälteste Hündin begutachtet. Wie schon bei den Rüden blieb auch bei den Hündinnen die Siegerklasse ohne Teilnehmer.

Also folgte die offene Klasse mit fünf Meldungen, die zwei „vorzüglich“ und drei „sehr gut“ auf sich vereinten. Die Punktevergabe durch die drei Richter führte hier zu den nachstehenden Platzierungen:

Platz 1: Quinlan Kathleen Bär vom Gelderland (v1)



Platz 2: Klara vom Riffersbach (v2)



Platz 3: Emily Twilling Gate (sg3)



Platz 4: Giggi vom Riffersbach (sg4)



Die drei Junghündinnen, die sich in der Jugendklasse vorstellten, erhielten allesamt die Bewertung „sehr gut“. Die Platzierungen im einzelnen:

Platz 1: Mandy vom Riffersbach (sg1)



Platz 2: Melana vom Riffersbach (sg2)



Platz 3: Mona vom Riffersbach (sg3)



In der Babyklasse präsentierte sich mit der 13 Wochen alten Hündin Bears Cove Into The Blue (genannt Blue)



wenigstens ein Welpen. Karl Kleineberg stufte ihn als „vielversprechend“ (die höchste Wertung bei den Kleinsten) ein.

Nun stand noch die Ermittlung des Clubsiegers und des Grenzlandsiegers (zweiter Gesamtrang) durch Walter Prost und Karl Kleineberg aus. Unter den Klassen-Erstplatzierten, also den v1- und sg1-Hündinnen sowie -Rüden fanden die Richter die jeweils beiden besten heraus, die jeweils erneut gegeneinander konkurrierten. Die so erkorene beste Hündin und der beste Rüde, Mandy vom Riffersbach und Ursula's Thunder Sky (Tochter und Vater) kamen in die Endentscheidung.

Das bessere Ende und damit das Clubchampionat blieb Ursula's Thunder Sky im Besitz der Familie Kleineberg aus Oberhausen vorbehalten. Mandy vom Riffersbach (Cathy), Mitglied der Familie Schunk aus Baesweiler, errang als Gesamtzweite den Titel Grenzlandsieger 2007.

Zum Abschluß der Wertungen wurde mit Ursula's Thunder Sky nebst seinen Töchtern Mandy und Melana vom Riffersbach die beste Zuchtgruppe prämiert. Das endgültige Finale bildete das Kinderhandling, durchgeführt von Gerda Kleineberg mit Unterstützung des Sonderleiters.



Der (menschliche) Vereinsnachwuchs demonstrierte eindrucksvoll seine Fähigkeiten bei der Führung der großen Bären.



Nicht nur die Platzierten wurden mit Auszeichnungen bedacht, sondern auch die nicht platzierten vierbeinigen Teilnehmer erhielten als Auszeichnungen Pokale, Urkunden und – für die Hauptmitwirkenden am wichtigsten – eine Menge schmackhafter Leckerlis.

Den letzten Akt der Clubschau 2007 stellte die Übergabe der Urkunden und Richterberichte an die stolzen Neufibesitzer dar. Gegen 16.00 Uhr war alles vollbracht und die Teilnehmerschar begann, sich Richtung Heimat aufzulösen.



Nicht sehr viel später setzte dann der unvermeidliche Regen ein, der die Clubschau samt aller Beteiligten großzügig verschont hatte.

Klaus Samaritter